AUSGABE 6

Wert.e

DAS MAGAZIN FÜR KUNDEN MIT ANSPRUCH

GUT VERSORGT?
Die Region auf der Suche nach Rohstoffen

GUT ZU FUSS …
Wie Imotana aus Herbolzheim den Fußball revolutioniert

GUT ANGELEGT?
Auf dem Weg zu einem Dax von 32 000 Punkten

FRÜHER AN SPÄTER DENKEN: DAS NEUE GENERATIONEN-CENTER

Ein Stück Heimat in Paris

ZWEI WOCHEN LANG WAR DER TRIUMPHBOGEN VERHÜLLT – UND WIR DURFTEN BEIM MÖGLICHMACHEN EIN BISSCHEN HELFEN …

Lust auf Zukunft
Volksbank Lahr eG

Volksbank Lahr eG

R+V

Die erste Sparlösung, die Ihre Erwartungen übertrifft.

Erleben Sie die R+V-AnsparKombi Safe+Smart.

Die attraktive Lösung für alle, die große Ziele haben und mehr Flexibilität erwarten: Ihre monatlichen Beiträge legen Sie individuell fest. Wie sicher oder chancenreich Sie Ihr Geld anlegen möchten, bestimmen Sie selbst. Änderungen erledigen Sie bequem online. Und wenn Sie eine Alternative zum Tagesgeld suchen, können Sie auch zusätzlich mit einem Startkapital beginnen.

www.sparenundanlegen.de

Du bist nicht allein.

R+V Lebensversicherung AG

Mut kann beflügeln!

Liebe Leserinnen,
liebe Leser,

können Sie sich vorstellen, dass sich der DAX in nur zehn Jahren verdoppelt und dann bei über 30000 Punkten liegt? Bei seiner ersten Notierung vor über 33 Jahren (am 1. Juli 1988) schloss er mit 1163,52 Punkten. Um besser zu verstehen, wie der Kapitalmarkt tickt und welche Faktoren unsere künftige Entwicklung beeinflussen, haben wir mit dem leitenden Anlagestrategen Christian Kahler von der DZ BANK AG in Frankfurt a. M. gesprochen. Und natürlich gibt es auch aus unserer Region viel Spannendes zu berichten. Wussten Sie, dass der Stoff für die spektakuläre Verhüllung des Arc de Triomphe in Paris direkt vor unserer Haustür bei ROWO Coating in Herbolzheim veredelt wurde? Wir haben uns das beeindruckende Kunstwerk einmal genauer angesehen. Dass unternehmerischer Mut und frische Ideen immer wieder neu beflügeln, zeigt auch das Beispiel von Imotana. Das Startup bietet als erstes Unternehmen weltweit maßgeschneiderte Fußballschuhe, die man sich leisten kann. Optimistisch schaut auch der Adler in Lahr Reichenbach nach vorne. Während der Schließung wurde mit Fördermitteln in eine neue Küche investiert.

Vor welchen Herausforderungen die Wirtschaft und damit auch zahlreiche regionale Unternehmen wegen fehlendem Material und explodierenden Rohstoffpreisen stehen, beleuchten wir in unserem Beitrag ab Seite 12. Wir erleben immer wieder aufs Neue, wie komplex die Auswirkungen der Pandemie sind und nahezu alle Lebensbereiche beeinflussen. Umso wichtiger ist es, gemeinsam an Lösungen zu arbeiten und regionale Netzwerke zu bilden. Dabei unterstützen wir nach Kräften und sind bei allen Fragen für unsere Kunden da. So auch als Experten für Fördermittel, wenn es um die nachhaltige Modernisierung und den energieeffizienten Neubau privater und gewerblicher Gebäude nach den neuen BEG-Richtlinien geht.

Wir wünschen Ihnen viel Freude und Inspiration mit unserem neuen Magazin.

Bleiben Sie zuversichtlich und voller Vertrauen!

Peter Rottenecker

VOLL VERHÜLLT: UNSER BEITRAG ZU CHRISTOS TRIUMPHBOGEN 04

BUNT UND INDIVIDUELL: KICKSCHUHE AUS HERBOLZHEIM 08

WIE KANN MAN SICH GEGEN DIE ROHSTOFFKNAPPHEIT ABSICHERN? 12

HEUTE SCHON AN MORGEN DENKEN! UNSER GENERATIONENCENTER 16

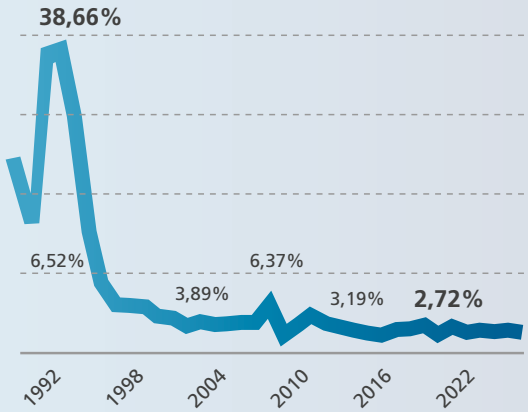
CHRISTIAN KAHLER, EXPERTE DER DZ BANK, IM INTERVIEW 20

MENSCHEN GLÜCKLICH MACHEN – DIE ÖKOLOGIESTATION LAHR 26

Besser anlegen mit Ihrer Volksbank Lahr

ENTWICKLUNG DER INFLATIONSRATE

Die Teuerung weltweit (im Vergleich zum Vorjahr)



Quelle: Statista

2020 belief sich die durchschnittliche Inflationsrate weltweit auf 2,72 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Die Statistik zeigt: In früheren Jahren war der Wert sogar deutlich höher

Hat Ihnen unser Heft gefallen?
Wir freuen uns über Ihr Feedback über unser anonymes Umfragetool unter www.volksbank-lahr.de/werte_leserumfrage

IMPRESSUM **Herausgeber:** Volksbank Lahr eG | Schillerstr. 22, 77933 Lahr | www.volksbank-lahr.de **Produktion:** Tietge GmbH | Wilhelmstr. 31, 77654 Offenburg | www.tietge.com **Druck:** Medium GmbH | Europastr. 3/2, 77933 Lahr | www.mediumdigitaldruck.de
Titelfoto: Micha Bode; Foto: Micha Bode | Drucklegung: 05.11.2021

FAST UNWIRKLICH SCHÖN
Man muss schon zweimal hinschauen, um seinen Augen zu trauen – so spektakulär wirkt „L'Arc de Triomphe, Wrapped" auf Fotografien

Der Stoff für Künstlerträume

Von der Idee bis zur Umsetzung vergingen Jahrzehnte – und jetzt ist es schon wieder Geschichte: Den verhüllten Triumphbogen mit seinem Breisgauer Schimmer haben wir uns gern mal genauer angesehen …

Foto: Michael Bode

Auch wenn an Frankreichs größtem Kreisverkehr rund um den Arc de Triomphe in Paris gleich zwölf Straßen zusammenlaufen – heute gewinnen mal wieder die Fußgänger und Touristen. Mitten auf den Champs-Élysées steht eine ganze Menschentraube aus Touristen, Kunstfreunden und Einheimischen, um Fotos zu machen. Ihr Motiv: „L'Arc de Triomphe, Wrapped", das letzte große Kunstwerk von Christo und Jeanne-Claude. Schritt für Schritt schieben sich die Menschen immer weiter in den Kreisverkehr, ignorieren das Gehupe und lächeln in ihre Handys – denn was tut man nicht alles für ein Selfie mit Christo!? Es sieht aber auch genial aus, wie das Monument mit seiner silbrigen Umhüllung in der Morgensonne schimmert, glitzert und immer wieder anders wirkt.

GLÄNZENDER AUFTRITT

Ein paar Meter stehen die Menschen in langen Schlangen an, um durch die Unterführung hindurch bis ganz dicht ran an den verhüllten Triumphbogen zu gelangen. Manche wie Pierre und Claire warten schon seit über einer Stunde. „C'est pas mal", sagt Claire. Das ist nicht schlimm. Denn wer weiß, ob es je wieder ein echtes Kunstwerk von Christo zu bestaunen gibt?

Auch Kunstmuffel spüren an diesem sonnigen Herbsttag: Christos Kunst macht etwas mit den Menschen. Es herrscht eine regelrechte Partystimmung rund um den Triumphbogen, der zumindest für ein paar Wochen den ewigen Wettstreit mit dem Eiffelturm um die Aufmerksamkeit der Touristen gewinnt.

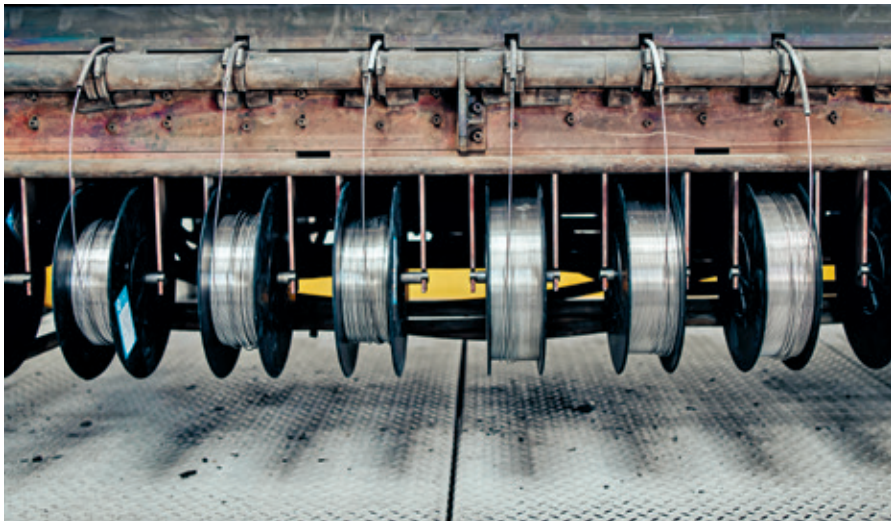
„WIE EIN GESCHENK GLÄNZT DER TRIUMPHBOGEN IN DER SONNE – UND SCHIMMERT IMMER WIEDER ANDERS!"

MARCEL ENDERLE

Etwas mehr als zwei Wochen lang war der Triumphbogen verhüllt, in dieser Zeit sind mehr als 800 000 Menschen zum Triumphbogen gepilgert. Dabei ist die Idee eigentlich uralt. Vor 60 Jahren zeichneten Christo und Jeanne-Claude den ersten Entwurf – und wie bei vielen ihrer spektakulären Aktionen im öffentlichen Raum, etwa der Verhüllung des Berliner Reichstags 1995 oder der Pont Neuf 1985, hatte es jahrelanger Überzeugungsarbeit bedurft, um die Idee zu verwirklichen.

Jetzt aber ist es endlich so weit! Das verhüllte Monument glänzt wie ein überdimensioniertes Geschenkpaket mit roten Schnürchen in der Herbstsonne. Marcel Enderle, Firmenkundenberater und Fördermittelexperte der Volksbank Lahr, hat sich mit seiner Familie zu einem Wochenendtrip nach Paris aufgemacht, um auch dabei zu sein, denn für ihn hat das Kunst-Event eine besondere Bedeutung. Schließlich sind die 25 000 Quadratmeter Stoff, die hier an dem mehr als 200 Jahre alten Nationalmonument hängen, durch die Maschinen von ROWO Coating in Herbolzheim gegangen, um ihre Spezialbeschichtung aus Aluminium zu bekommen.

Und ROWO wiederum ist einer der Kunden von Marcel Enderle, die sich von ihm in Sachen Fördermittel beraten lassen. Was aber nicht mehr viele wissen: ROWO Coating hatte bereits die Stoffbahnen zur Verhüllung des Reichstags mit einer Aluminiumschicht versehen – und seinen Job dabei so gut gemacht, dass auch Paris auf das Know-how der Badener gern zurückgriff.



FADEN FÜR FADEN

In den Maschinen des Herbolzheimer Unternehmens ROWO Coating erhielt der High-Tech-Stoff für Christos neues Werk seine silbrig glänzende Aluminium-Beschichtung – und wie das ganze dann in Echt aussieht, hat sich ROWOs Firmenkundenberater Marcel Enderle (oben) natürlich live in Paris angeschaut

Foto: Michael Bode, Dimitri Dell

EIN ORT MIT GESCHICHTE
Zwischen 1806 und 1836 auf Geheiß Napoleons erbaut, ist der L'Arc de Triomphe heute ein Monument nationaler Bedeutung, an dem regelmäßig Staatsakte stattfinden. Im Durchgang befindet sich seit 1920 das Grabmal des unbekannten Soldaten

ANSPRECHENDE OPTIK
Die Fußballschuhe von Imotana aus Herbolzheim haben dank individueller Anfertigung nicht nur einen perfekten Sitz, sondern sehen auch ziemlich gut aus. Per App vermessen Kunden ihren Fuß und entscheiden sich anschließend für ein ganz persönliches Design. Das Kunststoffnetz, mit dem die Schuhe überzogen sind, sorgt für Stabilität

MEHR INFOS IM #VOBATALK

Die ganze Geschichte rund um Imotana und T1TAN sowie die Fördermöglichkeiten für junge Unternehmer mit guten Ideen gibt es im Podcast #Vobatalk der Volksbank Lahr Folge #24

Wie bei Messi, aber für jedermann

Mit stylishen Fußballschuhen, die an jeden Fuß individuell angepasst werden, will das Unternehmen Imotana aus Herbolzheim den Markt revolutionieren. Möglich ist das dank einer Förderung durch die L-Bank, zu der die Volksbank Lahr verholfen hat

Wer die Büroräume von T1TAN in Herbolzheim betritt, merkt, dass er es hier mit einem Start-up zu tun hat. Bodentiefe Fenster, bunte Sitzsäcke, Sticker an den Wänden und unzählige Apple-Computer bestimmen das Bild. „Käffchen?“, fragt Matthias Leibitz, der uns in einem lässigen, orangefarbenen Sweatshirt empfängt. Ein Stück Silicon Valley am Oberrhein. Wir nehmen die Einladung zum Heißgetränk an und lassen uns von Leibitz erklären, was er und eine Mitstreiter eigentlich so machen. Denn das ist spannend!

„LESEN SIE IMOTANA MAL RÜCKWÄRTS“

Gegründet von Leibitz und seinem Kollegen Manuel Meier, hat sich T1TAN auf die Herstellung von Torwarthandschuhen spezialisiert – einen PR-trächtigen Rechtsstreit mit Oliver Kahn (Spitzname Titan) gab’s inklusive. „Wir haben uns geeinigt und verstehen uns heute richtig gut“, erklärt Leibitz. Aber wegen der Torwarthandchuhe sind wir heute gar nicht hier. Denn Leibitz und sein Team gehen jetzt noch ein Stück weiter. Nach dem Handschuh wollen sie unter dem Markennamen Imotana Fußballschuhe individuell fertigen. Dazu haben sie die Experten Benjamin Dorsch und Matthias Lang mit ins Boot geholt. Ein einzigartiges Konzept, sagt Leibitz.

„Wenn Sie sich Kickschuhe von einem der großen Hersteller zulegen, bekommen Sie immer Massenware. Individuell ist da nix. Wir als Start-up setzen uns als erstes Unternehmen weltweit für maßgeschneiderte Fußballschuhe für jedermann ein“, sagt er. Die Idee dahinter: Ein breites Publikum soll sich genau das leisten können, was normalerweise nur in Sphären von Lionel Messi oder Cristiano Ronaldo möglich ist – dass nämlich das Schuhwerk auf den eigenen Fuß perfekt und individuell zugeschnitten wird. „Wir ermöglichem so jedem Amateur-Fußballer, was es sonst nur für Stars bei den Top-Brands gibt.“

BERND SCHWENDEMANN
Direktor und Bereichsleiter Firmenkunden

Und wie geht das? „Der Kunde scannt seinen Fuß per App ein, legt sein eigenes Design fest und Imotana stellt ein Unikat, einen auf der Welt einzigartigen Fußballschuh her.“ Und wer braucht das? Eigentlich jeder Kicker. „Wer Fußball spielt weiß, dass die Schuhe immer komplett unterschiedlich ausfallen“, erklärt Leibitz. So sei es möglich, dass ein Modell in einem Jahr weich und geschmeidig sitzt, der Nachfolgeschuh aber drückt und Blasen verursacht. „Das sind eben Standardschuhe, die für Standardfüße gemacht werden. Aber kein Mensch ist Durchschnitt“, sagt Leibitz. Er will stattdessen, dass jeder einen Schuh bekommen kann, der perfekt zur Anatomie seines Fußes passt. Daher kommt auch der Name Imotana, der sich rückwärts fast wie Anatomie liest.

Natürlich sei die Herstellung teurer als bei den großen Marken, die Millionenstückzahlen produzieren lassen. „Wir haben aber über Direct-to-Consumer ein ganz anderes >

Fotos: Dimitri Dell

> Vertriebsmodell als die", sagt Leibitz. „Wir sind nur digital und nur online. Das bedeutet, dass eine Verteuerung des Produkts durch den Fachhandel nicht stattfindet."
So sind die Unikate von Imotana ab 199 Euro erhältlich. „Das Vergleichsmodell einer etablierten, vergleichbaren Brand kostet etwa 270 bis 280 Euro, aber eben als Standard und farblich nicht anpassbar", sagt Leibitz. Gerade die persönliche Ausgestaltung über den 3D-Konfigurator sei für die Kunden etwas ganz Besonderes. Wer sich einen Schuh designen will, startet zunächst mit einem weißen Modell. Dann geht es an die Farbauswahl. Auch die Sohle, die Sockenhöhe und die Stollenart sind frei wählbar. So kann der Kunde aus vier Millionen verschiedenen Kombinationen auswählen. „Damit ist wahrscheinlich, dass Sie niemals jemanden treffen, der den gleichen Treter hat wie Sie", sagt Leibitz nicht ohne Stolz in der Stimme. In diesen Wochen sollen die Schuhe auf den Markt gebracht werden. Mehr als 1000 Vorbestellungen gibt es schon. Und wie das bei einem Start-up üblich ist, wurde die Community über die sozialen Netzwerke in die Entwicklung eingebunden. Die ersten Auslieferungen sind für Dezember vorgesehen. In Zukunft soll die Zeit von der Bestellung bis zur Auslieferung rund drei Wochen betragen.

SEITE AN SEITE MIT DER VOLKSBANK

Als Partner bei der Gründung stand – wie bei der Marke T1TAN im Jahr 2016 – die Volksbank Lahr an der Seite des Teams. „Für ein solches Projekt braucht man Investitionen", sagt Leibitz. „Da war die Volksbank unser erster Ansprechaprtner." Aus dem Förderprogramm Innovationsfinanzierung 4.0 der L-Bank konnte das Vorhaben über ein zinsgünstiges Darlehen in Verbindung mit einem nicht rückzahlbaren Zuschuss gefördert werden. Das ermöglicht den beiden Geschäftsführern nun auch, Manpower über das Team der 14 Mitarbeiter von T1TAN in Richtung Imotana zu verlagern.
Der große Vorteil: Imotana bewegt sich derzeit (noch) in einem Blue Ocean, einem unberührten Industriezweig, der wenig bis gar keinen Wettbewerb aufweist. „Wir gehen davon aus, dass die großen Marken auch gar kein Interesse daran haben, sie wollen Masse produzieren." Imotana macht sich ganz bewusst die neuen Technologien zunutze. „Niemand braucht mehr einen Schuhmacher, um Füße auszumessen. Das geht alles per App", erklärt Leibitz.

„SIE WERDEN NIEMANDEN AUF DER WELT FINDEN, DER DEN EXAKT GLEICHEN SCHUH AM FUSS TRÄGT."

MATTHIAS LEIBITZ

FÖRDERTÖPFE ANZAPFEN!

„Für uns als Bank ist es enorm wichtig, bei Beratungsgesprächen mit Kunden sämtliche Fördermöglichkeiten abzuklopfen", erklärt Bernd Schwendemann, Direktor und Bereichsleiter Firmenkunden bei der Volksbank Lahr. „Besonders schön ist es natürlich immer dann, wenn eine Förderung – wie im Falle von Imotana – solche Früchte trägt.

ER MAG'S BUNT
Matthias Leibitz, Gründer von Imotana, steht auf Farbe. Die Fußballschuhe der Marke kommen meist knallig und leuchtend daher. Das Design wählt der Kunde selbst aus

Blick nach vorne!

Schon lange war die neue Küche im *Adler* in Lahr-Reichenbach geplant. Dass der Chef die Investition trotz Corona gewagt hat, verdankt er auch seinem Kundenberater bei der Volksbank Lahr

Seit vier Generationen steht der Adler in Lahr-Reichenbach für Gastronomie vom Feinsten. Die Küche, in der sich Chef Daniel Fehrenbacher – wie schon sein Vater zuvor – mit seinem Team Jahr für Jahr einen Michelin-Stern erkocht, stammte allerdings noch aus den 80er-Jahren. „Eine Komplettsanierung war schon lange geplant und die Kredite dafür waren schon bewilligt", erzählt Daniel Fehrenbacher. „Als dann Corona kam und man im Grunde nicht wusste, wie es weitergeht, haben wir überlegt, ob wir die Investition lieber nochmal aufschieben." Dass Fehrenbacher mit seinem Team doch schon heute in ihrer neuen Küche stehen, hat er auch Torsten Morsch, seinem Firmenkundenbetreuer bei der Volksbak Lahr, zu verdanken.

INNOVATION UND ENERGIEEFFIZIENZ

„Mir war klar, dass ein Haus wie der Adler, sofort wieder läuft, wenn Corona vorbei ist", sagt Morsch. Bei seiner Bewertung kam ihm zugute, dass zu seinem Verständnis von Kundenbetreuung gehört, die Betriebe persönlich zu kennen. „Bei der Qualität, die im Adler geboten wird, wusste ich, dass die Menschen nur darauf warten, bis wieder die Türen aufgehen." So gab Morsch den Fehrenbachers den Rat, die Investition anzupacken und wie geplant umzubauen, zumal der *Adler* wegen Corona sowieso geschlossen war. Auch hatte Morsch schon ein Förder- und Finanzierungspaket gepackt: „Für das Küchenprojekt konnten wir gleich mehrere Fördertöpfe ausfindig machen", erinnert sich der Berater. „Die Chef Table, ein Tisch mitten in der Küche, wo drei Gäste den Köchen bei der Arbeit zuschauen, während sie essen, ist so speziell, dass die Innovationsfinanzierung der L-Bank greift. Für Abluft und Beleuchtung gab es ein Programm für Energieeffizienz." Mit dieser Kombination wird der Küchenausbau im Adler mit 30 000 Euro gefördert.

Dass es mehr Zeit und Energie kostet, Fördermittelanträge zu stellen, als einen Kredit zu vergeben, weiß auch Daniel Fehrenbacher. „Ich bin sehr zufrieden mit der Volksbank Lahr! Auch dass Herr Morsch mich zu Beginn der Corona-Krise angerufen und uns einen Kredit angeboten hat, damit wir in der unsicheren Zeit zahlungsfähig bleiben", vergisst der Gastronom seinem Berater nicht. „Das Geld haben wir zum Glück nicht gebraucht. Wir haben es direkt als Kredit für die neue Küche weiterlaufen lassen."

INVEST TROTZ CORONA
Ab sofort kocht Daniel Fehrenbacher im *Adler* in Lahr-Reichenbach in der neuen Küche. Welche Musik ihn dabei inspiriert, erfahren Sie im Podcast #Vobatalk, Folge #25

Foto: Restaurant Adler

Was tun, wenn Preise durch die Decke gehen?

Holz, Stahl, Papier, Kunststoff: So ziemlich alle Rohstoffpreise spielen derzeit verrückt. Die Unternehmer der Region beobachten das mit Sorge – und suchen nach Lösungen

VOR HERAUSFORDERUNGEN
Regionale Mittelständler wie die Firma Brüderle Kunststofftechnik leiden unter den Turbulenzen an den Rohstoffmärkten. Immer öfter ist Material nicht lieferbar und Maschinen stehen still. Für Brüderle eine Gefahr für den Standort Deutschland

Einen Sommer wie diesen hat Anton Himmelsbach noch nie erlebt. Die Auftragsbücher des Schuttertäler Bau-Unternehmers sind voll, seine 20 Mitarbeiter voll motiviert – aber immer wieder fehlt Material. „Es gibt echte Probleme", sagt Himmelsbach. „Bei Beton-Stahl, bei Holz oder auch bei Perimeter-Dämmung aus Extruder-Schaum." Einfach ohne bauen – das geht nicht. Also zahlt Himmelsbach Preise wie noch nie. Um 50 bis 70 Prozent sind die Rohstoffe teurer geworden, das ist so viel, dass Himmelsbach immer wieder das Gespräch mit seinen Kunden suchen muss, um die Misere gemeinsam zu lösen. „Mit der privaten Kundschaft kann man sich verständigen", sagt Himmelsbach. „Bei der öffentlichen Hand sieht das anders aus – da wird man in Zukunft auf Preisgleitklauseln nicht mehr verzichten können."

MAN DREHT AN DEN PREISEN?

Wie Anton Himmelsbach geht es derzeit vielen Unternehmern der Region. Druckern fehlt Papier, Zimmerleute haben kein Holz, Autobauer schicken ihre Belegschaft in Kurzarbeit, weil elektronische Bauteile fehlen und in Supermärkten bleiben Regale leer. „Bei uns ist klar, woran das liegt", sagt Anton Himmelsbach. „Der Bau boomt, aber die Werke wurden runtergefahren. Teilweise vielleicht, weil Personal fehlte oder man die Situation falsch eingeschätzt hat – teilweise aber sicher auch, weil man jetzt mal richtig an der Preisschraube drehen kann." Bauunternehmer wie Himmelsbach können aber nicht einfach auf Vorrat einkaufen. Kleinmaterial vielleicht – aber Baustahl? „Unmöglich! Für jede Baustelle braucht es andere Durchmesser, andere Längen. Wir können nur exakt für eine Baustelle ordern und sind dann einfach vom jeweiligen Tagespreis abhängig."

Von steigenden Holzpreisen und großer Nachfrage dürfte Manuel Echtle vom Nordracher Sägewerk Echtle (46 Mitarbeiter, 45000 Festmeter im Jahr) eigentlich profitieren. Glücklich aber ist er mit der Situation nicht – vor allem mit Blick auf seine Kunden, die Zimmerleute und Bauunternehmer, die arg in die Bredouille gerieten, als der Kubikmeter Konstruktionsvollholz pötzlich nicht mehr 350, sondern 1000 Euro kostete. „Das ist keine gesunde Entwicklung. Man sollte mit verderblicher Ware nicht spekulieren!" Wozu es führt, wenn plötzlich in großer Zahl gehortet wird, habe doch nun wirklich jeder erleben können: Bei der Klopapier-Krise im Frühjahr 2020, als plötzlich etwas fehlte, an dem zuvor noch nie ein Mangel herrschte.

EIN REGELRECHTER HYPE!

„Im Holzbereich haben jetzt die Amerikaner einen regelrechten Hype ausgelöst", sagt Echtle. „Die haben im Frühjahr einfach das Doppelte vom üblichen Marktpreis gezahlt, um schnell möglichst viel Holz zu kriegen und über den großen Teich bringen zu lassen." Seit Ende August ist dieser Spuk wieder vorbei. Amerika hat wieder weniger Bedarf und seine Ankaufpreise halbiert. Dennoch produzieren Deutschlands Sägewerke auf Hochtouren. „Das haben wir Mittelständler die ganze Zeit", sagt Echtle. „Wir haben alle versucht, unsere Kunden und Partner zu versorgen und gesägt wie die Wahnsinnigen. Unterm Strich dürften wir 2021 noch mal eine Million Kubikmeter mehr produziert haben als im bisherigen Rekordjahr 2020."
Wenig profitiert haben von alldem bisher die Waldbesitzer. Weil vor allem in Mitteldeutschland noch immer viel Käferholz anfällt, sind die Preise mit nur 80 Euro je Festmeter noch am Boden. Im Schwarzwald sieht es mit 120 bis 125 Euro etwas besser aus – aber auch mit diesen Preisen bringt eine schöne, große Weißtanne je nach Durchmesser nur etwa 300 bis 400 Euro und fällen muss man sie dafür auch noch. Und welche Lehren kann man daraus ziehen? „Dass wir in der Region zusammenarbeiten müssen!", sagt Echtle. „Es ist für alle gut, wenn sich Zimmerleute, Sägewerke und Waldbesitzer mal zusammensetzen, um gemeinsam über regionale Wirtschaftskreisläufe, Bedarfe und Aussichten zu sprechen, um so Planungssicherheit für alle Beteiligten anzustreben!"

REGIONALE NETZWERKE BILDEN

Ins gleiche Horn bläst Bernd Schwendemann, Leiter der Firmenkundenberatung bei der Volksbank Lahr. „Wir beobachten die Entwicklung sehr genau, aber leider gibt es im Rohstoffbereich effizienten Absicherungsmechanismen nur für gewisse Grundrohstoffe – damit sind die Möglichkeiten >

Fotos: Brüderle Kunststofftechnik

„AUF DEM STAHLMARKT GILT: ES GIBT KEINE ANGEBOTE MEHR – NUR NACHFRAGE"

DR. STEFFEN AUER

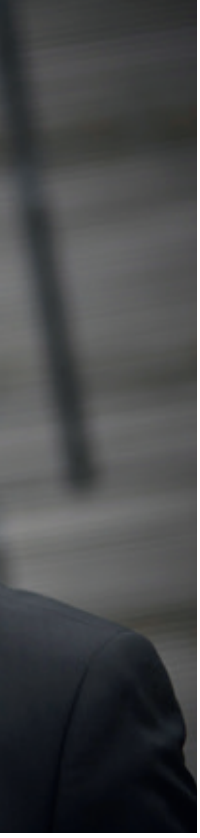
ALLE IN EINEM BOOT
Die Unternehmer Anton Himmelsbach, Dr. Steffen Auer und Manuel Echtle (v. l.) beobachten die Entwicklung auf den Rohstoffmärkten zwar aus unterschiedlichen Perspektiven – aber alle mit Sorge

> sehr eingeschränkt", sagt Schwendemann. „Aber wir unterstützen unsere Kunden dabei, von einer reinen Just-in-time-Fertigung umzustellen auf eine smarte Produktion mit intelligenter, strategisch ausgerichteter Lagerhaltung, um die eigene Liefer- und Produktionsfähigkeit abzusichern." Ob das nun KG-Rohre sind, Bauteile oder Kunststoffgranulat – das spiele für die Bank keine Rolle. „Ich möchte dafür werben, das Gespräch mit uns zu suchen, weil Versorgungssicherheit ein Wert für sich ist", sagt Schwendemann. „Wir freuen uns, wenn Netzwerke entstehen, um beispielsweise gemeinsam einzukaufen oder wichtige Rohstoffe auf Lager zu legen."

Rohstoffe auf Lager legen. Das ist im Grunde das Geschäftsmodell von Schwarzwald-Eisen, der Unternehmensgruppe des früheren IHK-Präsidenten Dr. Steffen Auer, von dem Schlosser und Metallverarbeiter im ganzen Südwesten die unterschiedlichsten Stahlwaren und Qualitäten binnen 24 Stunden geliefert bekommen – und das mit Preisfixierungen für drei bis sechs Monate. Wenn man so will also: ein ausgelagertes Rohstofflager mit Ausgleichsfunktion für viele kleine und mittelständische Betriebe. „Der Stahlpreis hat sich seit November 2019 verdoppelt und das ist für uns als lagerhaltende Stahlhändler natürlich gut", sagt Auer. „Denn wenn die Preise steigen, wird unser Lagerbestand wertvoller und wir profitieren von unserer vorausschauenden Einkaufspolitik."

Dass das nicht immer klappt, musste Auer Ende 2008 erleben. Von August bis zum Jahresende fiel der Stahlpreis von 1000 auf 450 Euro je Tonne. Plötzlich lag nicht mehr Stahl für 20 Millionen Euro auf dem Hof, sondern nur noch für neun Millionen. Ein Verlust von elf Millionen, der ein weniger gut aufgestelltes Unternehmen in existenzielle Nöte hätte bringen können. „Genau dann aber muss man kaufen. Und kaufen können", sagt Auer.

Bis Juni dieses Jahres erreichte Stahlblech mit 1600 Euro die Tonne neue Rekordpreise. Doch selbst zu diesen Preisen sei am Markt kaum Material zu bekommen. „Es gibt keine Angebote, nur Nachfrage", sagt Auer. „Der Preis für Stahl war sicher jahrelang zu tief, und jetzt erleben wir die Kehrseite



dieser Medaille. Denn wir alle sind abhängig von Stahlwerken in China und Indien. Es ist höchste Zeit, die heimische Industrie zu fördern und wieder vor Ort produzieren zu können!" Ein Thema dabei könnte grüner Stahl werden, also umweltfreundlicher erzeugter Stahl auf Basis von Wasserstoff. „Das wäre eine Marktlücke, die Europa für sich erschließen könnte und sollte", sagt Auer. „Ich glaube sogar, dass die Produktion vor Ort der einzige Weg ist, mit dem man Liefersicherheit wirklich herstellen kann. Von Zöllen dagegen halte ich nichts – das wird nicht funktionieren."

BIS DIE MASCHINEN STILLSTEHEN

Über Lieferengpässe klagen auch Peter und Pierre Brüderle von Brüderle Kunststofftechnik aus Rheinhausen. Normalerweise verarbeiten die Brüderles auf ihren Spritzgussmaschinen täglich 35 Tonnen Kunststoff für namhafte Unternehmen wie Grohe, Gardena, Graf oder Rotho. „Dafür setzen wir bis zu 30 verschiedene Kunststoff-Qualitäten ein", erklärt Peter Brüderle. „Schnell und zäh fließendes Polypropylen, weiß, farbig oder durchsichtig." Jeder Kunde hat für seine Produkte eigene Vorstellungen – und muss das dafür nötige Material selbst beschaffen. „Für uns ist das nicht mehr möglich", sagt Brüderle. „Unsere Volumina wären zu klein, als dass wir gute Konditionen bekämen."

Außerdem spiele auch der Markt für Kunststoffgranulate derzeit verrückt: Mittelfristig kalkulierbare Preise gibt es nicht mehr, sondern nur nach Tagespreisen. Nach recht niedrigen Preisen in 2019 haben sich die Preise 2020 normalisiert – und sind dann im Sommer 2021 regelrecht explodiert. „Um 100 Prozent ging es rauf", sagt Brüderle. Und warum? „Darüber können wir auch nur spekulieren. Am Rohöl als Ausgangsmaterial liegt es eher nicht. Man hört, dass sich asiatische Wettbewerber die Lager vollmachen, dass es zu wenig Schiffe geben soll oder auch einfach zu wenige Produktionskapazitäten. Aber was davon stimmt und was nicht – das weiß momentan keiner so ganz genau", sagt Brüderle. In jedem Fall werde die Situation genutzt und betreffe längst alle Unternehmen am Markt. „Auch die ganz großen Unternehmen kriegen zu wenig Rohstoffe. Bei uns stehen daher teilweise die Maschinen still und wir können nicht arbeiten."

APPELL AN DIE POLITIK

Auch Brüderle sieht in dieser Situation die Politik in der Pflicht. „In den vergangenen Jahren hat man dem produzierenden Gewerbe das Leben mit immer neuen Vorschriften nur immer schwerer gemacht und industrielle Wertschöpfung damit verlagert. Dass wir mit 35 Leuten inzwischen zwei Mann nur für Umweltthemen abstellen müssen, hätten wir uns früher nie vorstellen können", sagt Brüderle. „Aber all das hilft uns jetzt nicht. Stattdessen erleben wir, was es bedeutet, wenn man als Produktionsstandort abgehängt wird – und darauf angewiesen ist, dass andere einem Rohstoff zur Verfügung stellen."

An diesem Punkt ist Peter Brüderle mit Dr. Auer einer Meinung. „Es ist nicht gut, dass wir unseren gesamten Edelstahl ausschließlich in Indien und China kaufen", sagt Auer. „Und mit diesem ‚Wir' meine ich jetzt nicht unser Unternehmen, sondern im Grunde ganz Europa."

Fotos: A. Himmelsbach, Volksbank Lahr, Michael Bode

Für alle Fälle die richtige Vorsorge

Alter, Krankheit, Pflege – über viele Dinge wollen wir lieber nicht so genau nachdenken … Das sollte man aber, wissen und erklären Generationenberaterin Karin Weyer und Volksbank-Vorstand Peter Rottenecker

Unter dem Stichwort generationenübergreifende Vermögensplanung berät die Volksbank Lahr ihre Kunden zu Fragen rund um Vorsorgevollmachten, Patientenverfügungen oder auch Testamente – keine eigentlichen Bankthemen, möchte man meinen. Die Generationenberaterin und Leiterin Karin Weyer sowie Vorstandsvorsitzender Peter Rottenecker sprechen im Interview darüber, warum diese Beratung trotzdem einen wichtigen Platz im Serviceangebot der Bank hat.

Die Generationenberatung umfasst viel mehr, als Banken üblicherweise im Blick haben. In diesem Jahr haben Sie sogar ein GenerationenCenter an Ihrem Hauptstandort eingerichtet und stocken personell auf. Warum?

Karin Weyer: In einer Bank erleben sie immer wieder, was passiert, wenn für den Fall der Fälle nichts geregelt ist. Das fängt bei der Frage an, wer die Bankgeschäfte tätigen soll, wenn der Kontoinhaber pflegebedürftig und nicht mehr handlungsfähig ist. Oder: Wann und in welchen Tranchen soll Vermögen an Kinder und Enkel übertragen werden, um Steuervorteile zu nutzen, aber auch um sicherzustellen, dass ein junger Erbe das Geld nicht leichtfertig ausgibt, sondern vielleicht erst im gesetzteren Alter vollen Zugriff bekommt. Eines der wichtigsten Themen aber ist die Finanzierung der Pflege. Die Nachfrage nach unserer Beratung ist groß, daher freue ich mich über die Verstärkung.

Peter Rottenecker: Wir verstehen dieses Angebot als Teil unserer Philosophie, für unsere Kunden ein Wegbegleiter in jeder Lebensphase sein zu wollen. Als Banker haben wir ja häufig mit den freudigen Ereignissen zu tun: der erste Autokauf, die Hausfinanzierung oder die Frage, wie ich mein Geld anlegen kann. Aber es gibt eben auch schwere Situationen oder gar Schicksalsschläge – und wir sehen, dass viele Menschen auf diese schwierigeren Zeiten nicht vorbereitet sind. Da ist es für uns naheliegend und auch eine Herzensangelegenheit, unsere Kunden hier zu betreuen. Es ist unsere Intention, nicht nur als Bank am Markt zu sein, sondern Teil eines funktionierenden Netzwerks in unserer Region. Wir bieten Lösungen an, wenn Probleme da sind.

Wie sieht die Beratung konkret aus. Muss ich zu Ihnen ins Center kommen?

Peter Rottenecker: Sie werden kein Gebäude finden, wo ‚GenerationenCenter' draufsteht, sondern der Begriff steht für die Personen, die mit ihrer Expertise dahin gehen, wo die Kunden uns sehen wollen – und das ist heute oft nicht mehr in der Bank, sondern eben zu Hause.

Karin Weyer: 95 Prozent unserer Beratungen finden in den Filialen vor Ort oder direkt am Esstisch beim Kunden statt. Wir bringen ein paar Stunden Zeit mit und gehen alle relevanten Aspekte Schritt für Schritt durch: Wie sehen die Familienverhältnisse aus, etwa in Patchworksituationen, und wer muss bei den Planungen berücksichtigt werden? Ob Pflegeversicherung, Vorsorgevollmachten oder Patientenverfügungen – ich erkläre anhand von Beispielen jeden Punkt. Oft haben die Menschen schon einen Stapel Unterlagen zu Hause, aber nicht richtig verstanden und dann genau an der falschen Stelle das Kreuz gesetzt.

Andere Banken verkaufen Einzellösungen, Sie schauen sich das Gesamtbild an?

Karin Weyer: Ja, absolut. Für den Kunden hat >

KOMPETENZ UND FEINGEFÜHL
Das Team GenerationenCenter der Volksbank Lahr: Karin Weyer, Claudia Herdrich, Carolin Singler, Christa Rieth (v. l.)

RUNDUM-SERVICE

BERATUNG FÜR JEDERMANN

Der Beratungsleistung im Rahmen der generationenübergreifenden Vermögensplanung steht jedermann offen, nicht nur den Kunden der Volksbank Lahr. Zu den Themen gehören u.a. die Übertragung von Vermögen zu Lebenszeiten, die Vorbereitung von Vorsorgevollmachten, Betreuungsverfügungen, Unternehmervollmachten oder auch Patientenverfügungen sowie die Beratung für die Pflegeabsicherung und Informationen zur gesetzlichen Erbfolge.

Die einmaligen Beratungskosten für Mitglieder der Volksbank Lahr betragen 299 Euro, für Nichtmitglieder 349 Euro. Mögliche Kosten für eine weiterführende Beratung sowie die Erstellung von Dokumenten durch Anwälte und Notare sind nicht enthalten.

SICHERE VERWAHRUNG

Das Team bietet im Rahmen eines zusätzlichen Betreuungsservices die sichere Verwahrung der Unterlagen an (im ersten Jahr kostenfrei) und gibt diese nach Wunsch erst in einer vorab festgelegten Situation – etwa bei Unfall, Krankheit oder Pflege – an die bevollmächtigte Person weiter. Dabei prüfen die Beraterinnen regelmäßig mit dem Kunden, ob die persönlichen Vorsorgeentscheidungen weiterhin Bestand haben oder aktualisiert werden sollen.

In der Beratungsgebühr bereits enthalten ist ein Notfallordner, mit dem zu Hause alles griffbereit ist.

REINHÖREN UND MEHR ERFAHREN

In drei kurzweiligen Folgen des #Vobatalk lernen wir die Kolleginnen des GenerationenCenter kennen und erfahren, warum es wichtig ist, sich frühzeitig um Vorsorgefragen zu kümmern. Mit anschaulichen Beispielen erklären die Expertinnen in den Folgen #26, #16 und #6 des beliebten Podcast-Formats, welche Stolpersteine auf dem Weg liegen können, wenn es um die richtige Absicherung im Falle von Unfall, Krankheit oder Tod geht. Und warum es sich lohnt, frühzeitig die Dinge zu regeln, um später nicht mittellos dazustehen oder Angehörige nicht mit schweren Aufgaben und Entscheidungen allein zu lassen.

Sie erreichen das GenerationenCenter unter **07821 / 272 – 5555** oder **www.volksbank-lahr.de/generationencenter**

Wer kümmert sich um mich und meine Angelegenheiten, wenn ich selbst mal nicht mehr kann? – eine professionelle Beratung lichtet den Dschungel aus Vollmachten und Verfügungen

> das den Vorteil, dass er selbst, aber auch die Erben oder Bevollmächtigten möglichst nur eine Ansprechperson für diese Themen haben. Auf Wunsch bewahren wir die Dokumente auch bei uns zentral auf, sodass im Fall des Falles alles schnell zur Hand ist.

Peter Rottenecker: Wo die fachliche Kompetenz unserer Finanzexperten aufhört, stellen wir die Verbindung zu den Notaren oder Anwälten her und bilden die Klammer, die alles zusammenhält. Wir folgen hiermit auch unserem genossenschaftlichen Motto, was einer alleine nicht kann, das schaffen wir zusammen. So bekommen die Kunden einen Mehrwert, der weit über das Bankgeschäft hinausgeht.

Was muss ich eigentlich regeln, wenn ich doch einen Partner oder Kinder habe? Die würden sich doch kümmern, wenn ich im Krankenhaus liege und nicht entscheiden kann …

Karin Weyer: Es ist ein verbreiteter Irrglaube, dass Eheleute oder enge Verwandte keine Vollmachten brauchen. Wenn dann beispielsweise der Partner nach einem Schlaganfall nicht mehr ansprechbar ist und jemand für ihn entscheiden muss, sucht ein Gericht diese Person aus – und dann kann es geschehen, dass auf einmal eine fremde Person als Betreuer bestellt wird. Oder die Angehörigen mit dem Richter diskutieren und Formalitäten klären müssen, obwohl man gerade lieber am Krankenbett säße. Solche unschönen Momente kann man sich ersparen, wenn man sich rechtzeitig kümmert.

Peter Rottenecker: Auch ich habe mich von Frau Weyer in Sachen Patientenverfügung beraten lassen – und mit meiner Familie besprochen, was mein Wille in bestimmten Situationen wäre. Das ist ein hartes Thema, aber hinterher sind alle glücklich, dass die Dinge geregelt sind.

Das bedeutet, Ihr Angebot richtet sich nicht nur an die älteren Jahrgänge?

Karin Weyer: Nein, wir sprechen alle Altersgruppen an. Denn wenn zum Beispiel die 18-jährige Tochter einen Unfall hat, dürfen die Krankenhausärzte den Eltern ohne Vollmacht keine Auskunft mehr über den Zustand des Kindes geben. Und je eher man klärt, wie eine spätere Pflegesituation finanziell abgesichert werden soll, umso leichter und günstiger lassen sich hier Lösungen finden.

Sie sprechen über sehr persönliche Dinge in der Beratung, das ist gewiss nicht leicht …

Karin Weyer: Als IHK-zertifizierte Beraterin in diesem Bereich bringe ich die fachliche Kompetenz mit, aber man braucht natürlich auch Fingerspitzengefühl. Ganz klar!

Peter Rottenecker: Wir bilden unsere Leute stetig fort, zum Beispiel als Coaches, damit sie sich noch besser in die Kunden hineinversetzen können. Denn das GenerationenCenter ist nur der Anfang, wir wollen den Menschen in der Region künftig noch mehr Services dieser Art anbieten.

Foto: www.adobe.stock.com/eric

FÖRDERTOPF ALS PODCAST-HIT

Beim Podcast #Vobatalk der Volksbank Lahr gibt es wieder einmal spannende Themen. Zuletzt im Fokus: Firmen und ihre Projekte, die so nur aufgrund der optimalen Förderung möglich waren.

In der neuen Folge #28 sind zu Gast: Familienunternehmer Marco Siefert von OCO, der Ortenauer Gase GmbH in Schwanau-Allmannsweier, und seine Ansprechpartner bei der Volksbank Lahr, Firmenkundenberater Torsten Morsch und Bereichsleiter Bernd Schwendemann. OCO hat mit sodaO eine neue Gaskartusche zur Herstellung von Sprudelwasser auf den Markt gebracht.
Um auch preislich mit dem Marktführer Sodastream mitzuhalten, hat OCO zusammen mit den Firmenkundenberatern eine Finanzierung für die innovative Abfüllanlage auf den Weg gebracht. Tipp der Berater: Mit der richtigen Herangehensweise finde sich auch der passende Fördertopf der öffentlichen Hand! Wichtig dabei: den Firmenkundenberater am besten schon in der Planungsphase ansprechen, um weder Fördermittel noch attraktive Tilgungszuschüsse zu verschenken. Das haben auch Sternekoch Daniel Fehrenbacher sowie die Firmen Imotana und ROWO Coating berückschtigt.
Ihre Geschichten sind unter www.volksbank-lahr.de in den Folgen #24, #25 und #27 und #28 zu hören.

Marco Siefert von Ortenauer Gase (OCO) aus Schwanau sprudelt in Folge #28 vor Freude

KENZINGEN BLÜHT UND SUMMT IM TAKT MIT DER REGION

An der Grundschule in Kenzingen sind wertvolle Biotope für bedrohte Tier- und Pflanzenarten entstanden, darunter eine Wildblumenwiese, sogenannte Trittsteine für Wildbienen und ein Steinhaufen für Reptilien.
Unterstützt wurde die Wildblumenwiese im Projekt „Unsere Region blüht und summt" von der Volksbank Lahr und dem Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord, bei dem seit Herbst 2019 bereits 17160 Quadratmeter Wildblumen- und Kräuterwiesen angelegt wurden.
Verantwortlich vor Ort in Kenzingen war ein Team: Koordinator Richard Krogull-Raub, Rektorin Birgit Beck, ihr Förderverein mit der Vorsitzenden Madeleine Oelze und der Arbeitskreis Klimaschutz mit Sprecherin Miriam Eiche.

Von links: Peter Rottenecker, Bürgermeister Matthias Guderjan, Miriam Eiche, Richard Krogull-Raub, Birgit Beck und Madeleine Oelze

Foto: Volksbank Lahr eG, privat

EIN MAGAZIN FÜR HELDINNEN

Die Volksbank Lahr hat mit Shero ein neues Finanz- und Wirtschaftsmagazin für Frauen entwickelt und ist damit eine der ersten Banken bundesweit, die ganz gezielt Informationen für weibliche Kunden aufbereitet. Der Titel des Magazins setzt sich aus „she" für „sie" und „hero" für „Held" zusammen – und das ist Programm. Wer mehr wissen will: einfach ein Magazin anfordern! Natürlich bekommen auch männliche Kunden eine Ausgabe des neuen Magazins, in dem sich neben viel Finanzwissen auch spannende Geschichten von echten Powerfrauen aus der Region finden.

FONDSGEBUNDENE RENTE

Die R+V hat zusammen mit Union Investment ein neues Produkt zum nachhaltigen Vermögensaufbau auf den Markt gebracht: Duo Invest. Der Kunde genießt die Vorteile einer fondsgebundenen Rentenversicherung wie steuerliche Vorteile oder Hinterbliebenenschutz und nutzt gleichzeitig die Chancen des Kapitalmarkts durch aktiv gemanagte Anlagestrategien. Am Ende der Ansparphase wählt man zwischen lebenslanger Rente, einmaliger Kapitalauszahlung oder beidem. Die drei Anlagestrategien „defensiv", „ausgewogen" und „offensiv" unterliegen dem nachhaltigen Investmentprozess von Union Investment, in dem Umwelt, Soziales und Unternehmensführung Entscheidungskriterien sind.

AUF INSTAGRAM: UR-PAYMENT

Der genossenschaftliche Bezahldienstleister VR-Payment ist seit September auch auf Instagram vertreten und postet Beiträge von Nutzern seiner Lösungen, die deren Vorteile veranschaulichen. VR-Payment bietet Lösungen für das Bezahlen von morgen an. Besonders dabei: VR-Payment geht über die komplette Wertschöpfungskette.

BAR-TIPP: STADTMAUER

Die Barkultur in der Ortenau hat ein neues Zentrum: die *Stadtmauer* in Offenburg. Durch einen luxuriös eingerichteten Gewölbekeller in der Hauptstraße 54 verlaufen 35 Meter der namensgebenden Stadtmauer, deren Geschichte bis ins Jahr 1240 zurückreicht. Inhaber Kosta Tsatalbassidis hat in der Zeit der Lockdowns Mut bewiesen und mit seinem Team einen Ort für Kunst, Kultur und Events geschaffen.

„In 10 Jahren steht der Dax bei 32 000 Punkten“

Steigende Rohstoffpreise? Ärgerlich für Verbraucher – aber gut für Aktionäre, sagt Chefstratege Christian Kahler von der DZ BANK, der Aktien für viel attraktiver hält als beispielsweise Gold oder Immobilien

Christian Kahler ist der leitende Anlagestratege der DZ BANK und damit so etwas wie ein wandelndes Orakel in Sachen Börsenkurse. Im Interview mit Redaktionsleiter Ulf Tietge verrät er, was er mit 100 000 Euro machen würde, warum er an Wochenenden gern Geschäftsberichte liest und wieso deutsche Aktien weltweit keine große Rolle mehr spielen.

Herr Kahler, an den Märkten gab es nach dem Corona-Crash nur noch eine Richtung: nach oben. Wird sich dieser Trend fortsetzen oder rechnen Sie eher mit einem stürmisch-turbulenten Jahresende?

Christian Kahler: Der Rest des Jahres wird wahrscheinlich etwas unruhiger verlaufen als die erste Jahreshälfte. Dennoch halten wir es für unklug, aus dem Aktienmarkt auszusteigen, denn die Stärke dieses Aufwärtstrends ist bemerkenswert. Angesichts der moderaten Volatilität und des anhaltenden Aufwärtstrends bei den Erträgen scheint es keine sinnvolle Strategie zu sein, auf größere Rückschläge an den Aktienmärkten zu warten. Es hat sich in den letzten Monaten als sehr profitabel erwiesen, sich an klassische Börsenmantras wie „the trend is your friend“ zu halten. Anleger, die praktisch jede Kursdelle kauften, wurden belohnt.

Den meisten deutschen Anlegern geht Sicherheit über alles. Was wäre vor diesem Hintergrund die richtige Strategie?

Deutsche Anleger sind tatsächlich eine besondere Spezies. Viele kennen die Geschichten von Großeltern oder Urgroßeltern, die nach den Kriegen alles verloren hatten und neu anfangen mussten. Das erklärt auch das historisch viel höhere Sicherheitsbedürfnis deutscher Investoren im Vergleich zu Investoren in anderen Ländern.

Also Investitionen in Immobilien?

Wohnimmobilien scheinen bis zum Anschlag gepreist zu sein. Einen Crash erwarten wir angesichts der niedrigen Zinsen aber nicht.

Was denken Sie über Gold?

Gold ist per se eine Versicherungspolice für die ganz Vorsichtigen. Wer aber einigermaßen optimistisch in die Zukunft blickt und daran glaubt, dass sich die Welt technologisch weiterentwickeln wird, kommt am Aktienmarkt nicht vorbei. Wer sich an der Börse engagieren will, aber das große Risiko scheut, ist immer gut beraten, breit zu streuen oder auf Produkte mit Puffern zu setzen.

Viele Anleger sorgen sich seit Jahren um ihr Erspartes. Jetzt gesellt sich zu den niedrigen Zinsen auch noch eine steigende Inflation. Wie bewerten Sie dieses Thema?

Die Inflation ist in diesem Jahr besonders hoch. In der ersten Hälfte des Jahres 2020 waren die Verbraucher zurückhaltend bei ihren Einkäufen, aber jetzt wollen alle wieder Geld ausgeben. Das treibt die Preise in die Höhe. Rohstoffe sind ein Engpass, der steigende Rohölpreis führt ebenfalls zu einem starken Anstieg der Verbraucherpreise. Auch wenn wir davon ausgehen, dass dieser Sondereffekt 2022 ausläuft, ist die hohe Inflation für viele ein Ärgernis. Vor allem Sparer und Anleihebesitzer leiden darunter. Für Aktionäre hingegen gibt es keinen Grund zur Klage. Die meisten Unternehmen kommen mit den steigenden Preisen bisher sehr gut zurecht und können sie angesichts der guten Konjunktur auf die Preise für die Kunden umlegen. Kurzum: Die Verbraucher sind verärgert, die Aktionäre sind zufrieden.

Im September ist aus dem DAX30 der DAX40 geworden. Sehen Sie die Reform des Deutschen Aktienindex positiv oder negativ?

Der Index wird immer lebendiger: Neben etablierten Konzernen sind auch einige wachstumsstarke Unternehmen enthalten. Aktien aus den Bereichen Gesundheitswesen und Medizintechnik gewinnen an Bedeutung. Auch die Aktien einiger Konzerne, deren Produkte während der Corona-Pandemie besonders gefragt waren, werden steigen. Aber von echten Newcomern in der deutschen Anlagewelt zu sprechen, würde zu weit führen. Außerdem machen die zehn neuen Werte nur 13 Prozent des Index aus.

Welche neuen Perspektiven ergeben sich aus der DAX-Reform für Anleger?

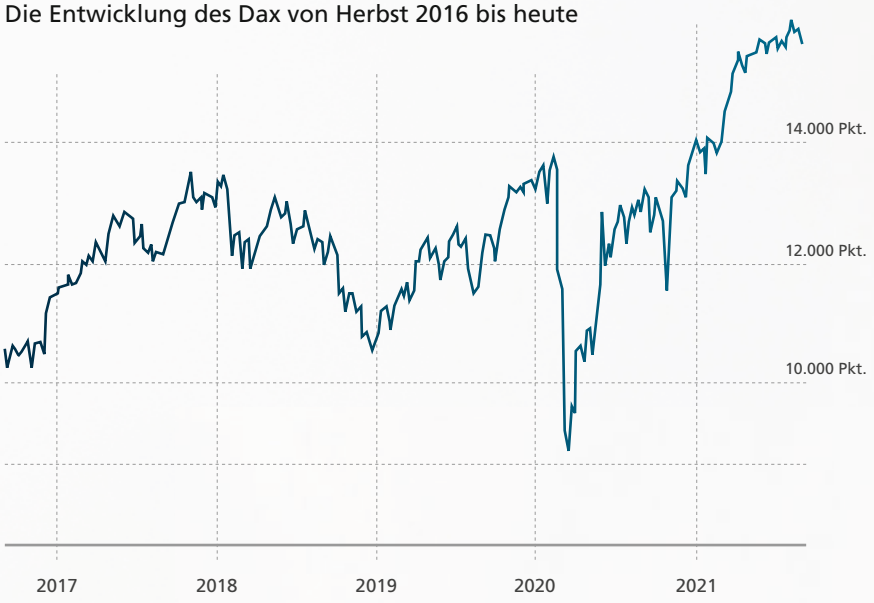
Für Anleger ergibt sich kein wesentlicher Handlungsbedarf. Leider ist die Bedeutung des deut- >

DER STRATEGE
Christian Kahler leitet bei der DZ Bank in Frankfurt am Main den Bereich Anlagestrategie. Kahler sieht die Märkte vor einer langen Rallye und erwartet den Dax binnen zehn Jahren bei mehr als 30 000 Punkten

Foto: DZ Bank

DIE CORONA-DELLE

Die Entwicklung des Dax von Herbst 2016 bis heute



SCHNELL ERHOLT

Nach dem Absturz des Dax im Frühjahr 2020 ließ die Erholung der Märkte nicht lange auf sich warten. Seit geimpft wird, liegt der Index klar über dem Vor-Krisen-Niveau

> schen Aktienmarktes in den vergangenen Jahren zurückgegangen, deutsche Titel machen nur noch 2,5 Prozent der weltweiten Aktienmarktkapitalisierung aus. Die meisten hiesigen Anleger halten meiner Meinung nach zu viele deutsche Aktien im Depot, sie sollten auch außerhalb der Landesgrenzen in gute Unternehmen investieren.

Sie haben unlängst einen Artikel über Familienunternehmen veröffentlicht. Botschaft: Deutschlands konjunkturelles Rückgrat ist für Anleger vielleicht interessanter als besonders populäre Titel wie Tesla, Amazon oder Facebook. Gilt das noch?

Wer in Unternehmen investiert, die von den Gründern oder deren Familien maßgeblich beeinflusst werden, verbessert generell seine Chancen. Warum? Eigentümer denken langfristiger als angestellte Manager, eher in Dekaden als in Jahren. Sie sind meist auch sparsamer und vorsichtiger im Umgang mit ihrem Geld und Eigentum. So etwas freut Aktionäre, die üblicherweise selbst auf lange Sicht anlegen. Aber Unternehmen wie Facebook oder Amazon sind eigentlich auch Familienunternehmen, weil die Gründer das Sagen haben.

Herr Kahler, wenn Sie übermorgen 100000 Euro erben – wie würden sie es anlegen?

Ich versuche, jede Woche mindestens ein Unternehmen näher kennenzulernen und lese am Wochenende gerne mal den einen oder anderen Geschäftsbericht. Ich bin seit jeher ein Stock Picker gewesen, der gerne direkt in gute Unternehmen investiert. Anlegern, die weder Zeit noch Interesse haben, sich intensiv in die Materie einzulesen, empfehle ich immer den Gang zum Berater in der Volksbank. Dort sitzen die Spezialisten, die neben bestehenden Chancen auch das Risikoprofil des Kunden abwägen können. Für viele Kunden ist Rendite weniger wichtig als das Wissen, dass man mit der Kapitalanlage ruhig schlafen kann.

Wie sehen Sie die Entwicklung der wichtigsten Kapitalmärkte in den nächsten zwei bis drei Jahren? Bleiben die USA unter Biden auf Boom-Kurs? Wohin steuert Europa?

Wir bevorzugen die USA. Dort wachsen die großen Tech-Werte wie Microsoft, Amazon oder Facebook schneller als noch vor einigen Jahren, als sie noch deutlich kleiner waren. Dies ist bemerkenswert. Aufgrund des hohen Indexgewichts können die US-Aktienmärkte steigen, ohne teurer zu werden. In Europa haben wir diese Tech-Champions nicht. Auf unserem Kontinent gefällt uns der Dax besser als europäische Titel. Dies ist auf das derzeit starke Exportwachstum zurückzuführen.

Und was erwarten Sie für Asien?

In Asien ist die Situation komplexer, unter anderem weil China derzeit die Macht der heimischen Konzerne einschränkt. Dort scheint es besser, breit zu diversifizieren und auch Titel aus Taiwan, Japan und Korea in die Strategie einzubinden.

Wo sehen Sie den Dax bis Weihnachten? Bei 16000 Punkten oder noch weiter oben?

Wir sehen den DAX zum Jahresende unter 16000 Punkten, langfristig aber deutlich höher. Die Aussicht auf ein höheres reales Wirtschaftswachstum, eine höhere Inflation und fehlende Anlagealternativen werden die Unternehmensgewinne und Aktienkurse auch in den kommenden Jahren antreiben. Die meisten Anleger schauen auf das nächste Quartal und nicht auf die nächsten zehn Jahre – das ist aus meiner Sicht nicht richtig, denn der Aktienmarkt diskontiert die Zukunft. Geht man von einer zukünftigen Rendite von sieben Prozent pro Jahr aus, was im Vergleich zur historischen Entwicklung realistisch ist, könnte sich der DAX in den nächsten zehn Jahren auf 32000 Punkte verdoppeln. Das ist ein Ziel, das langfristige Anleger im Auge haben sollten, nicht den DAX-Stand zum Jahresende.

AUF DEM WEG NACH OBEN

Entwicklung des Dax in den vergangenen zehn Jahren

Quellen: onvista

In Berlin stehen die Zeichen auf Grün! Im Rahmen der BEG-Förderung wird für nachhaltige Projekte reichlich Geld verteilt

Die Ampel steht auf Grün

Die neue Bundesförderung für effiziente Gebäude ist für Privat- und Firmenkunden gleichermaßen spannend, da sie bei Wohn- und Geschäftsgebäuden greift. Die Volksbank Lahr begleitet Hausbesitzer und Bauherren auf dem Weg zur individuellen Förderung

Hausbesitzer, Bauherren und solche, die es noch werden wollen, müssen wissen: Seit diesem Sommer gewährt die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) neue und sehr attraktive Förderkredite und Zuschüsse für Neubauten und Sanierungen zu Effizienzgebäuden im Rahmen der neuen BEG-Förderung.

Der Hintergrund ist schnell erklärt: Bereits Anfang 2020 ist die Förderung der KfW und des Bundesamts für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) für energetische Sanierungen und energieeffiziente Neubauten im Rahmen des Klimaschutzprogramms 2030 komplett überarbeitet worden – mit der Folge, dass in diesem Jahr die Einführung der neuen Bundesförderung für effiziente Gebäude (BEG) erfolgte. Ziel der Bundesregierung ist es, mithilfe des Programms die CO2-Emissionen im Gebäudesektor weiter zu senken. „Unsere Klimaschutzziele sind noch einmal ambitionierter geworden. Wir werden sie nur mit einer Sanierungsoffensive und stärkerer Nutzung von erneuerbaren Energien im Gebäudesektor erreichen“, so der damalige Bundeswirtschaftsminister Peter Altmaier (CDU).

Das Ziel, das man sich in Berlin gesteckt hat, bis zum Jahr 2050 einen klimaneutralen Gebäudebestand zu realisieren, ist auch in jener Hinsicht ehrgeizig, wenn man bedenkt, dass rund 35 Prozent der gesamtdeutschen Endenergie in Gebäuden verbraucht wird, insbesondere für Heizung und Warmwasser. Bei Neubauten, Teil- und Komplettsanierungen soll der Einsatz erneuerbarer Energien deshalb noch stärker prämiert werden. Damit das Ganze so effizient wie möglich abläuft, wird die Förderung von Energieeffizienz und erneuerbaren Energien mit der BEG erstmals unter einem Dach zusammengeführt.

BEG BIETET MEHR FLEXIBILITÄT

Für Hausbesitzer und Bauherren bedeutet das Förderprogramm vor allem eines: mehr Flexibilität. So werden Fördertatbestände jetzt sowohl als Zuschuss- als auch als Kreditförderung >

Foto: Adobe Stock/BalanceFormCreative

BUNDESFÖRDERUNG FÜR EFFIZIENTE GEBÄUDE (BEG)

BEG WOHNGEBÄUDE (WG)

Neubau und Sanierung von Effizienzhäusern

BEG NICHTWOHN-GEBÄUDE (NWG)

Neubau und Sanierung von Effizienzhäusern

BEG EINZELMASS-NAHMEN (EM)

Sanierung von WG und NWG

(SYSTEMISCHE) EFFIZIENZHAUS-MASSNAHMEN

EINZEL-MASSNAHMEN

ENERGETISCHE FACHPLANUNGS- UND BAUBEGLEITUNGSLEISTUNGEN FÜR ALLE MASSNAHMEN

Fotos: Team Beinert GmbH, Stage Concept GmbH

> angeboten, um den jeweiligen individuellen Bedürfnissen bestmöglich zu entsprechen. Zugleich soll mit der BEG die Komplexität der Förderlandschaft und somit auch der bürokratische Aufwand reduziert werden: So ersetzt nun ein einziges Programm vier bestehende. Es reicht jetzt ein Antrag aus, um sämtliche Förderangebote nutzen zu können. Und dabei hilft die Volksbank Lahr.

MIT ENERGIEBERATER

„Wir prüfen für unsere Kunden immer die individuellen Fördermöglichkeiten", erklärt Armin Killeweit, Leiter der Abteilung Bauen und Wohnen, der gemeinsam mit Klaus-Peter Obert, Leiter Immobilien, für die Kunden der Volksbank Lahr ein vollumfängliches Beratungspaket garantiert. Denn bei der Volksbank Lahr hat man den wachsenden Bedarf an Förderberatung bezüglich energieeffizientem Bauen und Wohnen längst erkannt. „Die Nachfrage ist bisher höher als das Angebot. Deshalb freuen wir uns, dass wir in naher Zukunft mit einem eigenen Energieberater im Haus Beratung aus einer Hand anbieten können", so Killeweit. „Das dürfte in weitem Umkreis für eine Bank ein einzigartiger Service sein!"

Bereits seit Januar können Zuschüsse für BEG-Einzelmaßnahmen beantragt werden – und es zeichnet sich schon jetzt ein großer Erfolg ab. Seit Beginn des Jahres seien bereits Hunderttausende solcher Anträge beim Bund eingegangen. Bis Ende des Frühjahrs wurden fast 300 Millionen Euro an die Bürgerinnen und Bürger für die klimafreundliche Sanierung von Gebäuden ausgezahlt. Im Vorjahreszeitraum lag dieser Wert bei 35 Millionen Euro. „Diese große Nachfrage spiegelt das enorme Potenzial der energetischen Gebäudesanierung für den Klimaschutz wider", so Armin Killeweit.

„BEI DER BEG-FÖRDERUNG HELFEN AM BESTEN DIE LOKALEN BANKEN"

ARMIN KILLEWEIT

Wer sich als privater Hausbesitzer für eine Einzelmaßnahmenförderung interessiert, kann wie bisher zwischen einem Zuschuss und einem Kredit mit Tilgungszuschuss wählen und sich so 20 bis 45 Prozent der förderfähigen Kosten und bis zu 50 Prozent der Baubegleitungsmaßnahmen erstatten lassen. Bei Wohngebäuden liegen die Höchstgrenzen bei Sanierungsmaßnahmen bei 60 000 Euro pro Wohneinheit. Baubegleitungsmaßnahmen sind mit maximal 20 000 Euro förderfähig.

Die Höchstgrenze bei Nichtwohngebäuden liegt im Rahmen von Sanierungsmaßnahmen bei maximal 15 Millionen Euro, bei der Baubegleitung bei 20 000 Euro. „Diese Fördermöglichkeiten sind natürlich für viele Kunden ein Anreiz, jetzt Sanierungsmaßnahmen vorzunehmen", sagt Killeweit. Und das sei in vielen Fällen auch notwendig …

ZU VIELE VERALTETE GEBÄUDE

„Der Wohnbestand in Deutschland ist alt. Heizungen, Dächer, Fenster, Luft-Wärme-Pumpen – es besteht durchaus Bedarf, jetzt tätig zu werden. Und mit der BEG-Förderung hat man die Gelegenheit, sich entsprechende Maßnahmen bezuschussen zu lassen." Neben den Einzelmaßnahmen sind seit 1. Juli auch die beiden anderen Säulen der neuen BEG verfügbar. Eine Kredit- oder Zuschussförderung für Vollsanierungen und effiziente Neubauten von Wohn- und Nichtwohngebäuden können bei der KfW beantragt werden – ebenfalls über die Hausbank. Die Volksbank Lahr berät mit ihrem Team um Torsten Morsch, Christian Acs und Marcel Enderle auch Firmenkunden, die beispielsweise einen energieeffizienten Geschäftsneubau planen.

FÖRDERQUOTEN VON 14 BIS 45 PROZENT

Ausschlaggebend für die Höhe der Förderung ist bei einem Neubau immer die Effizienzhausklasse, wenngleich diese im Rahmen der neuen BEG noch einmal modifiziert wurde. Neu eingeführt werden die beiden Klassen Effizienzhaus EE und Effizienzhaus NH. EE kann sowohl beim Neubau als auch bei einer Altbausanierung erreicht werden, wenn erneuerbare Energien einen Anteil von mindestens 55 Prozent des für die Wärme- und Kälteversorgung des Gebäudes erforderlichen Energiebedarfs erbringen. Eine Effizienzhaus-NH-Klasse kann nur bei einem Neubau erreicht werden, wenn für ein Effizienzhaus ein Nachhaltigkeitszertifikat ausgestellt wird. Je nach Einteilung ergeben sich unterm Strich Förderquoten von 15 bis 45 Prozent.

ARMIN KILLEWEIT
Leiter Bauen und Wohnen bei der Volksbank Lahr

KLAUS-PETER OBERT
Leiter Immobilien bei der Volksbank Lahr

Wie man Menschen nachhaltig Freude schenkt

In der Ökologiestation Lahr auf dem Langenhard fördert die Bürgerstiftung der Volksbank Lahr das Projekt „Gemeinsam Gärtnern“. Jugendlichen der Georg-Wimmer-Schule gefällt’s dort so gut, dass viele nach der Schulzeit als Erwachsene gern wiederkommen

Foto: Dimitri Dell

SO GEHT'S!
Jan (Mitte) kennt die Aufgabe noch gut. Hier erklärt der 27-Jährige, wie er die Äste des Holunders schneidet. Daraus werden später Perlen. Antje Kirsch von der Ökologiestation (ganz links) sowie Susanne Hauser und Peter Rottenecker sind ganz Ohr

GRUPPEN NACH WAHL
Mit dem Bierbank-Kreis (oben) beginnt das Programm. Wie es weitergeht, entscheiden die jungen Leute selbst: Machen sie Gartenarbeit wie Aaron (rotes Sweatshirt) und Lorenzo (unten) oder kochen sie lieber wie Stephan (rechts)? Sandra geht mit Jörg Streib nach dem Rechten sehen – diesmal aufgefrischt: der Pizzaofen

Eine Faust streckt sich ihr entgegen, der junge Mann dahinter lächelt sie freundlich an. Antje Kirsch aus dem Leitungsduo der Ökologiestation Lahr geht auf ihn zu und begrüßt ihn und die anderen jungen Erwachsenen zum wöchentlichen Treffen auf dem Langenhard. Jeden Mittwoch trifft sich hier oben die Berufsvorbereitungsklasse der Georg-Wimmer-Schule in Lahr, dem sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentrum mit Förderschwerpunkt geistige Entwicklung. „Gemeinsam Gärtnern" lautet das Motto der Veranstaltung. Dahinter steckt aber einiges mehr. „Das Miteinander-Sein ist ein wichtiger Punkt", sagt Antje Kirsch im Gespräch mit Susanne Hauser und Peter Rottenecker von der Volksbank Lahr. Der Vorstandsvorsitzende ist ein gern gesehener Gast hier oben. Denn die Bürgerstiftung der Volksbank Lahr hat das soziale Projekt seit 2011 mit bisher rund 35 000 Euro unterstützt – und Volksbank-Chef Peter Rottenecker nutzt jede Gelegenheit, um hier oben dabei zu sein. Etwa, wenn die Gruppe ein Fest feiert. „Wenn du hier bist, spürst du einfach, dass du willkommen bist", sagt er. „Wir sehen, dass unsere Unterstützung bei dieser guten Sache genau an der richtigen Stelle wirkt."

DIE SCHÜLER AUF DEM LANGENHARD

In der Georg-Wimmer-Schule unten in der Stadt lernen Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen. In der Berufsvorbereitungsklasse bereiten sie sich auf das Leben nach der Schulzeit vor. Einige werden in den Lahrer Werkstätten arbeiten.

Die Ökologiestation Lahr oben auf dem Langenhard ist dagegen eine Einrichtung des Vereins Jugendwerk im Ortenaukreis e. V. Sie hat sich das Ziel gesetzt, die Entwicklung junger Menschen mithilfe von naturpädagogischen Ansätzen zu fördern. Es gibt einen großen Garten hier oben, Blumenbeete, einen Holzofen, einen Spielplatz mit Schaukeln und große Wiesen, um sich auszutoben. Alles verteilt um den Hof mit den zwei großen Bauernhäusern. Grundschulklassen kommen zum Schullandheim hier hoch.

Vor etwas mehr als zehn Jahren suchte die Ökologiestation in der Zeitung nach ehrenamtlichen Helfern für den Garten. „Wir hatten zum Beispiel an ein Rentnerehepaar gedacht", erinnert sich Antje Kirsch und schmunzelt – denn es kam anders. Am Telefon war eine Lehrerin von der Georg-Wimmer-Schule: Ulrike Koscheck. Sie fragte, ob das nicht ihre Schüler übernehmen könnten. Antwort: Na klar können sie!

WIN-WIN-SITUATION

Antje Kirsch hat Gärtnerin gelernt. Der Garten war ihr deshalb eine Herzensangelegenheit, helfende Hände konnte sie aber gut gebrauchen. Da sie selbst Pädagogin ist, fand sie zusammen mit Frau Koscheck und ihren Kolleginnen schnell einen Weg, den Schülern die Arbeit und die Natur auf spielerische Art näherzubringen. Die Schüler konnten ihren Vorlieben nachspüren, viele lernten neue Interessen und Stärken an sich kennen. Kirsch: „Toll für beide Seiten war auch der Kontakt mit den Grundschülern aus der Regelschule. Das Miteinander der Schüler mit und ohne Behinderung baut Hemmschwellen ab."

Gefördert von der Aktion Mensch und nach dem Vorbild des Bürgerstiftungsprojekts hat die Ökologiestation jetzt auch ein Freizeitangebot für die ehemaligen Schüler eingerichtet, die mit der Berufsvorbereitungsklasse hier oben waren. Nach Feierabend oder von zu Hause kommend treffen sich die jungen Leute am Dienstagabend hier.

Ob Dienstag oder Mittwoch, los geht's mit einem Bierbank-Kreis. Kirsch begrüßt alle und es geht reihum, die Ehrenamtlichen stellen vor, was sie heute Abend im Angebot haben. Um den Koch Rüdiger Held bildet sich ein kleines Team mit Stephan, dem das Kochen jedes Mal am meisten Spaß macht.

Mit Ulrike Koscheck und Andrea Jakob, die inzwischen ehrenamtlich dabei ist, bilden Pauline und Jan die Gartengruppe. Aaron, der auf der Arbeit Rauchmelder baut, und Lorenzo, Praktikant im Holzbau, gehen mit den anderen und bekommen eine besondere Aufgabe: Sie bauen die Umrandung eines Beets ab, die Lorenzo damals als Schüler angelegt hat.

Natürlich erinnert er sich und nickt: „Jetzt müssen die Steine hier weg, weil das Wiese wird", erklärt er. Sandra geht währenddessen mit Jörg Streib. Sie nehmen sich den Pizzaofen vor und erneuern die Lehmschicht. Diesmal ist das schnell gemacht. Sandra bleibt noch Zeit, mit dem Sprühnebel Regenbogen in die Luft zu malen. Das Werkzeug stellen sie auf einem Anhänger ab – „neben den Sonnensegeln die wichtigste Anschaffung vom Jubiläumsgeschenk der Bürgerstiftung", sagt Streib. „Der Wagen ist immer in Gebrauch."

Zusätzlich zu den jährlichen 3000 Euro hatte die Bürgerstiftung anlässlich der zehnjährigen Zusammenarbeit 2000 Euro gegeben. „Diese verlässliche Unterstützung macht uns so viel möglich", sagt Kirsch. Und Streib: „Die Einladung zur nächsten Pizza aus dem Ofen steht."

BÜRGERSTIFTUNG FÜR DIE REGION

Die Bürgerstiftung für die Region übernimmt Verantwortung. Sie ist dazu da, schnell und unbürokratisch zu helfen. Etwa nach einem Unfall oder Brand. Ob jemand Kunde oder Mitglied ist, spielt dabei keine Rolle.

LEITUNGSTEAM

ANTJE KIRSCH & JÖRG STREIB

Umweltschutz-Ingenieur und Moderator Jörg Streib und Antje Kirsch haben die Ökologiestation Lahr als Unterkunft und Erlebnisort für Schullandheimaufenthalte aufgebaut. Antje Kirsch ist Gärtnerin, Pädagogin und Coach. Mit Jörg und dem Team begrüßt sie die Jugendlichen und jungen Erwachsenen der Georg-Wimmer-Schule zum wöchentlichen Treffen im Projekt „Gemeinsam Gärtnern", bei dem wir für diesen Beitrag mit dabei waren. Träger der Ökologiestation ist der Verein Jugendwerk im Ortenaukreis e. V., Ziel ist eine Bildung für nachhaltige Entwicklung. „Das schließt Begegnungen mit ein", sagt Kirsch.

Fotos: Dimitri Dell; Ökologiestation Lahr

Relaxen in der Natur

Bei den Workshops „Yoga und Pferde“ in Wolfach wird jeder, der glaubt, dass ein Sonnengruß hoch zu Ross nicht möglich ist, eines Besseren belehrt – ausprobieren!

Wer im Schwarzwald die ganz tiefe Entspannung sucht, wird auf dem Horberlehof bei Wolfach fündig. Dort bieten drei junge Frauen die Workshops „Yoga und Pferde“ an. Desiree Fahrner, Ergotherapeutin und Reitpädagogin, Selina Vogt, Psychologin und Yogalehrerin und Katharina Kogelheide, Sozialpädagogin und Reittherapeutin, hatten die Idee dazu. Und der Hof, den Desirees Eltern bewirtschaften, ist die ideale Location für einen Tag, an dem man alles um sich herum vergessen soll.

Spezielles Equipment brauchen die Teilnehmer nicht – ein bequemes Sport-Outfit genügt. Der Workshop, der mit Pausen rund acht Stunden dauert, beginnt mit Yoga-Meditation. Einatmen – ausatmen. Bis in den Bauch und nicht (wie bei vielen gestressten Bürotieren) in die Brust. „Eine richtige Bauchatmung ist das A und O“, erklärt Selina Vogt. Weiter geht’s mit dem Sonnengruß: Arme nach oben strecken, einatmen, ausatmen, Arme vor der Brust zusammenführen. Es folgen der Krieger, der Baum und weitere Entspannungs- und Atemtechniken.

ERST MEDITATION, DANN STALLBESUCH

Nach der Yoga-Session steht die Begegnung mit den Tieren an, bei denen vom winzigen, zotteligen Adoptiv-Pony bis zum beeindruckend hochgewachsenen Brauereigaul alles dabei ist. „Es geht darum, die Pferde zu spüren und zu erkennen, bei welchem man sich geborgen fühlt“, erklärt Desiree Fahrner. „Sie leben nur im Hier und Jetzt. Pferde in ihrem Miteinander zu beobachten, hat eine beruhigende Wirkung, weil auch wir im Hier und Jetzt ankommen.“ Neben dem Workshop-Programm sorgt natürlich auch das idyllische Umfeld für eine spürbare Entspannungswirkung. Schwarzwald pur, mitten in der Natur.

Nach dem tierischen Kennenlernen führen die Yoginis die vierbeinigen Freunde auf den Reitplatz. Dort setzt Desiree zum T-Touch an. Dabei berührt sie sanft die Rücken der Workshop-Teilnehmer, übt dabei ein wenig Druck aus. Das soll sich positiv auf die Gesundheit auswirken, Schmerzen lindern und das Wohlbefinden fördern. Zum Abschluss, nach einem entspannenden Ausritt, stehen Selina und Desiree einen Sonnengruß auf dem Pferderücken – ein wirklich beeindruckendes Bild. Diese Übung sollte allerdings nur von Experten durchgeführt werden …

Für alle aber gilt: Ein solcher Tag inmitten der wunderbaren Natur unserer Region ist wirklich etwas ganz Besonderes!

DIE WORKSHOPS

Die Wolfacher Seminare richten sich an Erwachsene ohne oder mit wenig Reiterfahrung. Der Workshop dauert mit Pausen rund 8 Stunden, meist von 10 bis 18 Uhr. Veranstaltungsorte sind entweder der Horberlehof (Langenbach 31, Wolfach) oder der Lehmbauernhof in Gutach. Die Plätze sind meist begrenzt. Geleitet werden die Seminare von Desiree Fahrner (Ergotherapeutin und Reitpädagogin), Selina Vogt (Psychologin und zertifizierte Yogalehrerin) und Katharina Kogelheide (Sozialpädagogin und Reittherapeutin). Infos zu Seminaren und Terminen auf www.horberlehof.de, unter www.selinavogt.de, per E-Mail an kontakt@selinavogt.de oder unter 0176/45 89 75 55.

Fotos: Jigal Fichtner

Volksbank Lahr eG

Nachhaltige Portfolios

Für Zukunftsplaner

VermögenPlus – die persönliche Fondsvermögensverwaltung Ihrer Volksbank Lahr eG

- Ihre Bedürfnisse und Risikoneigung fließen in die aktiv gemanagte Fondsvermögensverwaltung aus drei Segmenten ein
- Die Experten von Union Investment stehen für das aktive Management ein. Sie müssen sich um nichts kümmern und behalten doch stets den Überblick
- VermögenPlus ist für die langfristige Geldanlage gedacht. Da auch Anlageentscheidungen in Fremdwährungen getroffen werden, besteht ein Wechselkursrisiko

Bitte beachten Sie, dass Ihre individuelle Nachhaltigkeitsvorstellung von der Anlagepolitik abweichen kann. Allein maßgebliche Rechtsgrundlage für die Vermögensverwaltung in VermögenPlus ist die Rahmenvereinbarung VermögenPlus der Volksbank Lahr eG, die Sie jederzeit kostenlos in deutscher Sprache auf der Webseite der Volksbank Lahr eG einsehen können. Dieser können Sie auch dienstleistungsspezifische Informationen entnehmen. Die Eröffnung eines UnionDepots ist erforderlich. Rechtsgrundlage für UnionDepot sind die jeweils aktuellen Allgemeinen Geschäftsbedingungen, Zusatzvereinbarungen und Sonderbedingungen der Union Investment Service Bank AG, die Sie kostenlos in deutscher Sprache über den Kundenservice der Union Investment Service Bank AG erhalten. Dieses Marketingmaterial stellt weder eine Handlungsempfehlung noch eine Anlageberatung durch die Volksbank Lahr eG dar. Stand aller Informationen, Darstellungen und Erläuterungen: **23. März 2021**, soweit nicht anders angegeben.

Union Investment

Genossenschaftliche FinanzGruppe
Volksbanken Raiffeisenbanken

ERFOLG & VERANTWORTUNG

Professionelle Vermögensverwaltung für Investments mit Verantwortung

Eigenverantwortlich handeln bedeutet, selbstbestimmt zu handeln. Diese persönliche Motivation endet aber nicht bei der Kapitalanlage. Mit unserer Vermögensverwaltung Verantwortungsvoll ausgewogen können Sie die Sicherung und Mehrung Ihres Vermögens sowie die bewusste Entscheidung für gesellschaftliche Verantwortung in Einklang bringen. Unsere neue Investmentlösung bietet Ihnen die Möglichkeit, bei der Geldanlage Verantwortung im Sinne der Nachhaltigkeit zu übernehmen. Dabei orientieren wir uns als Vermögensverwalter und genossenschaftliches Finanzinstitut stets auch in eigener Sache am Konzept einer nachhaltigen Entwicklung und Unternehmenspolitik. Weil nicht nur zählt, was zählbar ist.

Mehr Informationen beim Private Banking-Team der Volksbank Lahr eG oder unter info@volksbank-lahr.de

Volksbank Lahr eG

DZ PRIVATBANK